



**Gemeinsamer Adventsbrief 2018**

**Vorstand Frauen in der EKBO und  
Frauenarbeit im AKD**

**„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht,**

**und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ Jesaja 9, 1**

Zweihundertvierzigtausend Menschen waren es Mitte Oktober in Berlin, die für eine solidarische Gesellschaft und gegen Rassismus demonstriert haben, ein Zeichen der Hoffnung in schwierigen Zeiten. Der wachsende Rechtspopulismus in Europa verbunden mit Hass gegen Andersdenkende und Menschen mit Migrationshintergrund vergiftet das Miteinander auch in unserer Gesellschaft. Viele fühlen sich hilflos den rechten Parolen, teilweise Fake-News ausgesetzt.



Foto AKD

Jesaja erinnert an das Licht, das uns aus unserer Resignation, Ratlosigkeit heraus leuchten will. Dieses Licht ist die Botschaft, die bis heute gilt: Gott will Gerechtigkeit - Gott liebt diese Welt – Gott findet sich mit dem Zustand nicht ab, in dem sie sich befindet. Weihnachten feiern wir die Heimkehr Gottes zu uns, aber wir müssen ihn in unsere Wirklichkeit, so wie sie ist hereinlassen, nicht vor ihr flüchten, nicht ihr ausweichen, sonst wird es in uns nicht Weihnachten. Darum ist das Licht der Hoffnung auch für uns so wichtig. Wenn es ausgeblasen wird, es

dunkel bleibt, dann bleibt nur die Verzweiflung und Ohnmacht. Nichts verändert sich, alles bleibt, wie es ist. So ist das größte Geschenk, das wir zu Weihnachten bekommen, die Hoffnung, dass Gottes Gerechtigkeit sich durchsetzen wird. Jede Kerze, die wir in der Adventszeit anzünden, möge in uns diese Hoffnung stärken.

Susanne Kahl-Passoth, Vorsitzende

Liebe an der Frauenarbeit in der EKBO interessierte Frauen und Männer!

Im Vorstand Frauen in der EKBO haben wir zusammengetragen, was uns im Jahr 2018 besonders wichtig war:

**Die Basis unserer Arbeit:** Frauen engagieren sich ehrenamtlich vielfältig auf den verschiedenen Ebenen kirchlicher Arbeit: Sie sind Gruppenleiterinnen, Mitglied in GKR und Kreissynoden, gestalten Weltgebetstags- und Mirjamgottesdienste, organisieren Fortbildungen in den Kirchenkreisen, manche unterstützen ihre Gemeinden als Lektorinnen oder Prädikantinnen und all das oft in mehreren Rollen. Mancherorts bestehen gute Kontakte und Kooperationen mit kommunaler Gleichstellungsarbeit.

**Die Frauen, in deren Tradition wir stehen:** Am 12. November 1918 wurde das aktive und passive Wahlrecht für Frauen in Deutschland ausgerufen. In diesen – auf die gesamte Menschheitsgeschichte gesehen kurzen – 100 Jahren hat sich erfreulich viel verändert am und im patriarchalen Gesellschaftsgebäude. Morsche Wände und Säulen wurden erneuert oder auch einfach beseitigt – große Fenster eingesetzt ... Und trotz erstarkender Rückwärtsgewandtheit, unsere Welt wird gerechter, allen Menschen gerechter. Diese Hoffnung und Gewissheit zu spüren, sie zu benennen, ist mir Geschenk und Auftrag zugleich - gerade auch als eine der vielen Frauen, die sich bewusst und entschieden in Kirche zuhause fühlt.

Susanne Jordan

**Gleichstellung:** An drei Fachgesprächen des AKD zur Verhältnisbestimmung von Gleichstellung und Diversitätsarbeit bzw. Gleichstellung und verbandlicher Frauenarbeit haben wir uns beteiligt, die verschiedenen Schwerpunktsetzungen kennengelernt und Forderungen aus unterschiedlichen Perspektiven wahrgenommen. Wir freuen uns, dass nun das neu berufene Gleichstellungsteam der EKBO seine Arbeit aufnehmen wird, um die Umsetzung EKBO-Gleichstellungsgesetzes zu begleiten und daran weiter zu arbeiten.

Ilona Hengst

**Was wir tun:** Uns ist wichtig, dass wir evangelischen Frauen uns mit Frauen aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens verbinden. Es geht uns darum, Räume für politische Themen zu schaffen, uns gegenseitig zu stärken, Zeichen gegen Hass und Fremdenfeindlichkeit zu setzen. In Berlin arbeiten wir im Landesfrauenrat mit, in Brandenburg im Frauenpolitischen Rat. Durch unsere Teilnahme werden wir als Christinnen in der säkularen Gesellschaft erkennbar. Kirchliche Frauenarbeit bietet Frauen vielerlei Gelegenheit, sprachfähig zu werden und sich vor Ort zu engagieren, manchmal auch stellvertretend für die, die nicht so viel Zeit mitbringen oder andere Schwerpunkte setzen.

Christine Rabe und Andrea Paetel



Foto Siegert

**Ein Beispiel:** Frauenmutmachtour mit dem „Fanbus“. Unterwegs zu Frauen im Kirchenkreis Niederlausitz. Jedes Jahr geht es fröhlich in eine andere Kirchengemeinde. Frauen treffen, die für sich in der Gemeinde eine Gruppe gleichgesinnter Frauen suchen. Die einen haben schon eine. Sie machen denen Mut, die noch zögern. Fragen werden beantwortet: Dürfen wir uns allein (ohne PfarrerIn) treffen? Werden wir es schaffen? Wo gibt es Unterstützung? Erfahrungen von schweren Anfängen und glücklichen Ausgängen werden weitergegeben. Themen ausgetauscht. Gebetet, gesungen, gegessen wird natürlich auch. Am Ende gibt es wieder einen Frauenkreis mehr im Kirchenkreis und Frauen,

die froh sind, sich auf den Weg gemacht zu haben. Und manchmal kreuzen sich die Wege wieder. Es bleibt die Freude auf die nächste FrauenMutMachTour. Los geht's!

Marlies Siegert

### **Annemarie-Schönherr-Preis für gelungene Frauenarbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen**

Wir haben erneut beschlossen, einen Preis auszuloben: Gesucht wird eine Persönlichkeit oder eine Frauengruppe, ein Frauenprojekt, die/das sich in besonderer Weise dafür einsetzt, dass die Arbeit von Frauen in der EKBO und in der Gesellschaft sichtbar und erfahrbar wird. Wir können bis zu 1000,- € vergeben. Auf der Webseite der Frauenarbeit im AKD finden Sie weitere Informationen.

Bei der **Frauenversammlung am 25. Mai 2019** werden die Preisträgerinnen geehrt werden.

Außerdem stehen auf dem Programm: Für die Delegierten ab 10:00 Uhr Versammlung mit Wahl eines neuen Vorstandes, nach einem Mittagsimbiss ab 13:00 Uhr öffentliche Veranstaltung, Gottesdienst und Fest.

## Aus der Frauenarbeit im AKD:

Das Feiern stand im Mittelpunkt im Jahr 2018 - und das Nachdenken über unser(e) Feiern. ...

Beim **Weltgebetstag aus Surinam** mit seiner vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt stand das Lob der guten Schöpfung Gottes im Zentrum, aber auch unsere Verantwortung, für Ihren Erhalt zu sorgen. Die „Aktion Stifte machen Mädchen stark“, bei der alte Schreibutensilien aus Plastik gesammelt und zugunsten eines WGT-Projektes mit syrischen Flüchtlingsmädchen im Libanon recycelt werden, erbrachte bisher über 16.000 Kilogramm, d.h. 16.000 Euro plus zusätzliche Spenden.

**Das Material für den Mirjamsonntag/Frauensonntag im Jahr 2018 „Es ist noch Raum da“** regte an, sich intensiv mit dem Thema „Mahlgemeinschaften“ und mit der Frage nach der Offenheit unserer Gemeinden zu befassen und ganz unterschiedliche kreative Gottesdienste zu feiern. Fast 600 Arbeitshefte sind in der EKBO in Gebrauch, so viele Frauen\* und Männer\* bereiten damit ihren Gottesdienst vor oder verwenden die Materialien für andere Angebote. In Regionen, in denen der Mirjamgottesdienst noch nicht so verbreitet ist, werden andere Formen gewählt: Während die Frauenarbeit im Kirchenkreis Oberes Havelland zu einem Kreisfrauentag mit Mirjamgottesdienst einlädt, bereitet in der Niederlausitz ein Team den Gottesdienst vor, um ihn dann in mehreren Gemeinden zu feiern.



Foto AKD/Siegert

Die Slowenischen Frauen, die den Gottesdienst für den **Weltgebetstag 2019** „Kommt, alles ist bereit“ vorbereitet haben, haben den gleichen Bibeltext in den Mittelpunkt gestellt. So werden wir uns im ersten Quartal 2019 noch einmal mit einer anderen Perspektive mit dem Gleichnis vom großen Gastmahl befassen können.

Ein wichtiger Termin im Jahr ist das **Interreligiöse Gedenken zum Tag der Befreiung im ehemaligen Frauenkonzentrationslager Ravensbrück**. Hier entwickelt ein Vorbereitungsteam, das unter dem Namen „Zukunftskonferenz“ zusammengetreten ist, unter Einbeziehung von Schüler\*innen-Gruppen die Form des Gedenkens immer weiter – weg von einem Nebeneinander der jeweiligen religiösen Rituale hin zu der Entwicklung neuer Formen. Neugierig geworden? Wir laden herzlich ein teilzunehmen im nächsten Jahr, am 14. April (Palmsonntag) um 15:00 Uhr in der Gedenkstätte.

Die dritte Delegiertenversammlung und **Frauenversammlung** der Frauen in der EKBO fand im April 2018 in Berlin-Neukölln statt. Gut 50 Frauen aus 17 Kirchenkreisen und 10 Arbeitsgemeinschaften der Frauenarbeit trafen zusammen. Die Referentinnen Diana Bader, Mitglied des Landtags Brandenburg, Bettina Jarasch, Mitglied des Abgeordnetenhauses Berlin und Andrea Paetel, Vorstand Frauen in der EKBO entfalteten ihre Sicht auf die aktuellen frauenpolitischen Herausforderungen. Zwischen den Politikerinnen wurden durchaus unterschiedliche Ansätze deutlich. Die Reden und weitere Informationen sind auf der Homepage hinterlegt.

Ein weiterer Höhepunkt war der 2-jährlich stattfindende **Regionale Frauentag Wittstock-Ruppiner Land**, zu dem sich 60 Frauen aus vier Brandenburger Kirchenkreisen und aus Berlin im Kloster-Stift Heiligengrabe versammelten, um sich mit allen Sinnen - politisch bewusst, persönliche Erfahrungen aufnehmend und mit Hilfe verschiedener spiritueller Herangehensweisen mit dem Thema Wasser zu befassen. Der schöne Stiftssaal, ein immer gedeckter Tisch und das Klostergelände trugen dazu bei, dass der von den Organisatorinnen perfekt vorbereitete Tag ein rundum gutes Erlebnis wurde.

Erstmalig gab es in diesem Jahr eine **Fortbildung Spiritualität für ehrenamtlich arbeitende Frauen**. Der Kurs ist ein Kooperationsprojekt der Frauenarbeit und der Spiritualitätsarbeit im AKD und fand an vier Wochenenden im Kloster Lehnin statt. In der ehrenamtlichen Arbeit können individuell und gemeinschaftlich gelebte Formen von Spiritualität eine wichtige Kraftquelle sein. Die Teilnehmerinnen lernten Grundformen christlicher Meditation und Spiritualität kennen, sie haben ihr eigenes geistliches Leben vertieft, und können andere daran teilhaben lassen.

In der **Schlesischen Oberlausitz** präsentierte sich die Frauenarbeit mit einer Patchwork-Ausstellung. Gleichzeitig wurde damit die verstorbene Sybille Lux geehrt - langjährige Organisatorin von Rüstzeiten, in denen Frauen diese Technik erlernten und praktizierten. Sie war zudem Frauenkonventssprecherin sowie Mitglied des Leitungskreises der Frauenarbeit in der EKBO. Mit einem Mirjamgottesdienst wurde die Ausstellung beendet.



Patchwork, Foto Herche

Am Vorabend des Reformationstages wurde die Tradition der **Berliner und Potsdamer Tischreden** fortgesetzt. In Berlin diskutierten fast 100 Frauen aller Generationen und verschiedener Religiositäten / Weltanschauungen aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Verwaltung sowie Freiberuflerinnen diverser Sparten bei einem Dinner engagiert über die Tischreden der Vertreterinnen der Gleichstellungspolitik von Brandenburg und Berlin Monika von der Lippe und Dr. Gabriele Kämper sowie der Autorin Priya Basil. Im Jahr des 100. Jubiläums des Frauenwahlrechts fragten sie: Was heißt Gleichstellungspolitik im Jahr 2018?

Aktuell feiert die EKBO **75 Jahre Frauenordination** und im nächsten Jahr **35 Jahre rechtliche Gleichstellung der Pfarrerinnen**. Am 7. November 2018 wurde zu einem Festakt an der Theologischen Fakultät eingeladen, verbunden mit der Feier 110 Jahre Frauenstudium und der Verleihung des Hanna-Jursch-Preises für herausragende wissenschaftlich-theologische Arbeiten, in denen gender- bzw. geschlechterspezifische Perspektiven eine wesentliche Rolle spielen.

Am **30. April 2019** um 14.00 Uhr lädt der Bischof in die Berliner Marienkirche ein. In einem Gottesdienst werden das Jubiläum der ersten Frauenordination 1943 gefeiert sowie die verschiedenen Wege von Theologinnen bis zur und nach der rechtlichen Gleichstellung Anfang der 70er Jahre bedacht.

Ob wir Ende 2019 schreiben werden, dass der Eros uns geleitet hat? Das Thema der **Arbeitshilfe zum Mirjamsonntag „Du bist schön“** weist uns auf diese Spur: Es wird um das Hohelied gehen, um Körperlichkeit, Liebe, Beziehungen.

Hierüber und über vieles andere informiert unser **Jahresprogramm 2019**, das Sie mit diesem Brief erhalten. Wir hoffen, mit den Angeboten, die wir zusammen mit vielen Kooperations-partner\*innen planen, Ihr Interesse zu wecken und freuen uns darauf, Ihnen bei Fortbildungen, Gedenkfeiern, Diskussionsforen und Gottesdiensten zu begegnen.

Vierteljährlich erscheint unser E-Mail Newsletter, melden Sie sich an unter:

[frauenarbeit@akd-ekbo.de](mailto:frauenarbeit@akd-ekbo.de)

Mit herzlichen Grüßen in den Advent und guten Wünschen für die Weihnachtszeit und das neue Jahr, Ihre

Magdalena Möbius  
PfarrerIn, Studienleiterin

Elke Kirchner-Goetze  
Studienleiterin

Katja Gabler  
Verwaltung

Susanne Cordier-Krämer  
Verwaltung

**P.S.: Wenn Sie unseren Weihnachtsbrief auch zukünftig erhalten möchten, dann benötigen wir Ihre aktive Rückmeldung:**

**Wenn Sie ihn nur per Post erhalten können, dann senden Sie uns bitte Ihre positive Antwort mit Ihrer Postadresse.**

**Wenn Sie ihn per E-Mail erhalten möchten, dann schreiben Sie uns bitte eine entsprechende E-Mail. Vielen herzlichen Dank!**